

25.07.2023

Kleine Anfrage 2171

der Abgeordneten Zacharias Schalley, Andreas Keith und Enxhi Seli-Zacharias AfD

Qualzucht in Nordrhein-Westfalen

Unter Qualzucht wird das Züchten von Tieren eines bestimmten Phänotyps verstanden, der für die Tiere extrem negative gesundheitliche Auswirkungen mit sich bringt. Sehr häufig verbreitet ist die Qualzucht bei einzelnen Hunderassen. Dabei sind vor allem drei Merkmale am häufigsten anzutreffen:¹

- Ein besonders kurzer Kopf mit kurzer Schnauze (Brachycephalie), der zu ständiger Atemnot führt
- Ein Auswärtsrollen des unteren Augenlides (Ektropium), durch das sich die Lider nicht richtig schließen lassen
- Fehlendes Fell bei Nackthunden, die oftmals unter Immunschwäche und Gebissfehlbildung leiden, leicht frieren oder Sonnenbrand bekommen

Qualzucht kommt aber nicht nur regelmäßig bei Hunden, sondern auch bei Katzen vor. Faltohrkatzen etwa leiden unter Knorpel- und Knochenschäden. Hybridkatzen, die aus der Verpaarung von Hauskatzen mit Wildkatzen entstehen, weisen bei der Geburt schwere Komplikationen auf. Weiße Katzen tragen ein bestimmtes Gen, das zur Ausbildung von Schwerhörigkeit bis zu Taubheit und Augenverletzungen führt.² Daneben treten auch weitere Merkmale von Qualzucht wie Brachycephalie oder ein kurzer Schwanz auf.³

Der Grund für die bewusste Durchführung einer Qualzucht ist die positive Bewertung des erreichten Phänotyps durch den Menschen. So wird etwa ein besonders kurzer Kopf, der große hervortretende Augen mit sich bringt, gemäß dem Kindchenschema als besonders ansprechend wahrgenommen.⁴

Um gegen Qualzucht vorzugehen, wurde im Jahr 2022 die Tierschutz-Hundeverordnung neugefasst. Seitdem ist es nach § 10 TierSchHuV in Deutschland verboten, Hunde mit Qualzuchtmerkmalen an Ausstellungen oder sonstigen Veranstaltungen wie etwa Hundesportprüfungen teilnehmen zu lassen. Problematisch ist jedoch die Anwendung dieses Paragraphen, die bis dato uneinheitlich erfolgt und bei der die Auslegung umstritten ist.⁵ Dies zeigt sich schon an der Tatsache, dass nach § 11 TierSchHuV bereits seit Jahren das Züchten von Hunden verboten ist, bei denen „erblich bedingt Körperteile oder Organe für den

¹ <https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/qualzucht/>.

² <https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/qualzucht/>.

³ <https://www.erna-graff-stiftung.de/qualzucht-katze/>.

⁴ Lorenz, Konrad: Die angeborenen Formen möglicher Erfahrung. In: Zeitschrift für Tierpsychologie. Band 5, Heft 2, 1943, S. 274ff.

⁵ <https://www.vetline.de/das-ausstellungsverbot-fuer-qualzuchten>.

artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten“. Trotz dieser Bestimmung kommt es nach wie vor massenhaft zu Qualzuchten in Deutschland, da durch den Passus nicht alle möglichen Arten von Qualzuchten erfasst werden.

Im Jahr 2021 lebten in NRW laut Landeshundestatistik mehr als eine Million Hunde; die Zahl der Katzen kann nur geschätzt werden, dürfte aber ebenfalls in diesen Bereich gehen, wenn man die zahlreichen freilebenden Tiere mitzählt.⁶ Entsprechend groß ist auch die Anzahl der Züchter. Allein der Verband für das deutsche Hundewesen (VDH) zählt offiziell 8.000 Mitglieder.⁷ Nordrhein-Westfalen ist also eines der Bundesländer mit den meisten Haustieren und Züchtern. Unser Land muss daher gerade im Bereich des Tierschutzes und der Vermeidung von Qualzucht eine Führungsrolle einnehmen.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie viele Verstöße gegen die Tierschutz-Hundeverordnung wurden seit 2018 in Nordrhein-Westfalen ermittelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Art des Verstoßes und Sanktion)
2. Wie viele offizielle Zuchten wurden in den Jahren seit 2018 durch die Behörden stillgelegt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Ort, Tierart und Rasse)
3. Wie viele illegale Zuchten bzw. Handel wurden in den Jahren seit 2018 durch die Behörden ermittelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Ort, Tierart und Rasse)
4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um gegen Qualzuchten vorzugehen?
5. Wie steht die Landesregierung zu einer Reform des Landeshundegesetzes und dem damit verbundenen Verbot der Haltung einzelner Hunderassen, etwa des Mopses (nach Vorbild der Niederlande)?

Zacharias Schalley
Andreas Keith
Enxhi Seli-Zacharias

⁶ https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/landwirtschaft/tierhaltung_tierschutz/landeshundestatistik_nrw_bericht_2020_2021.pdf.

⁷ <https://www.vdh.de/das-vdh-guetesiegel/>.